

# Stolper Post.

1893/94

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 3gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

Für die Monate November und December bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren Ausgabestellen 40 Pfg. (monatlich 20 Pfg.), durch Boten zugestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 50 Pfg.;

mit „Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 60 Pfg., durch Boten zugestellt 80 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 75 Pfg.

Verlag der „Stolper Post“.

## Die Großstädte und das Land.

\*\* Zu dieser Frage bringt die „Monatsschrift für deutsche Beamte“ einen von gründlicher Beobachtung zeugenden Beitrag. Es heißt dort in einem Aufsatz „Von der deutsch-böhmischen Grenzmark“ unter andern Ausführungen wie folgt: „Interessant ist auch ferner die Thatsache, daß die an Leib und Seele meist noch unverdorbenen Kinder dieser Berge fast instinktiv von den großen Städten wie Wien, Berlin, Prag, Breslau nichts wissen wollen, wie ich mehr als einmal erwidert bekam. Gar manche hatten es dort versucht, waren aber wieder zu ihren Bergen und Wäldern zurückgekehrt; die hohen Häuser, die endlosen Straßen ohne Baum und Strauch hatten sie fast erstickt. Und doch würde andererseits die Einwohnerschaft unserer modernen, leider nur zu schnell ins ungeheuerliche wachsenden Riesenzentren physisch und moralisch außerordentlich schnell entarten, wenn nicht das Ackerbau und Viehzucht treibende übrige Land einen großen Theil seines Nachwuchses um des besseren Verdienstes willen trotzdem dorthin sendete und so das Blut einer naturgemäßen Lebensweise überwiegend entmenschlichen großstädtischen Bevölkerung immer von neuem durch Zuführung gesunder Säfte auffrischte.“

Zu diesen Zeilen ist eine Frage zur Diskussion gestellt, welche eine ungleich größere Beachtung verdient, als ihr vielfach bis jetzt zu theil geworden ist. Für den einsichtsvollen Sozialpolitiker ist das Jubelgeschrei der Zeitungen, welches sich regelmäßig erhebt, wenn wieder in irgend einer Großstadt ein neues Hunderttausend von Einwohnern erreicht ist, meist geradezu ein Stich ins Herz. Durch wenig andere Ursachen werden unsere sozialen Zustände in solchem Maße verschärft, wie durch dieses gewaltige Anwachsen der Industriezentren auf Kosten des übrigen Landes.

Aber auch die rein wirtschaftlichen Folgen dieses Vorganges sind beachtenswerth genug, als daß wir sie nicht noch einmal aufzählen sollten: Durch den Zug in die Städte veröden vielfach die Provinzialorte, dadurch wird der Grundbesitz entwerthet und die Wohnhäuser stehen von Miethern leer. Darans folgt dann wieder, daß die Landleute, welche ihre Producte zu den Wochenmärkten bringen, keine oder nur Käufer zu niedrigsten Preisen finden, sodas sie ihrerseits alsdann nichts einkaufen können u. s. w. So greift eines ins andre wie die Glieder einer endlosen Kette. Und in gewissem Sinne genau umgekehrt vollzieht sich die Entwicklung in den Großstädten. Der Massenzug erzeugt Wohnungsmangel, unnatürliches Steigen der Mieten und schließlich eine zu den gewissenlosten Speculationen anreizende, immer höher steigende Grundrente. Die Bevölkerungsmenge wird demzufolge zusammengebrängt und deren Ernährung verursacht die größten Schwierigkeiten.

Nachdruck verboten.

## Die Schwestern.

Novelle von K. Sommer.

24. Fortsetzung.

Es war Sommer geworden; Rosen und Nelken blühten in dem Gärtchen vor dem Doktorhause, und üppige Reseden sandten süße Duftwogen in das geöffnete Fenster hinein, an dem die Doktorin saß. Sie war emsig mit einer Arbeit beschäftigt. Da knarrte das Pförtchen, und der Postbote trat herein.

„Einen Brief, Frau Doktorin, und auch einen für den Herrn Doktor,“ sagte er mit freundlichem Gruß und reichte die Briefschaften durch das Fenster herein. „Schönes Wetter heute. Und wie das hier duftet bei Ihnen! Guten Abend, Frau Doktorin!“

Die alte Dame nickte ihm freundlich zu. Dann nahm sie ihre Briefe und prüfte die Aufschrift des Schreibens.

„Bon Käthe,“ sagte sie erfreut, erbrach hastig das Couvert und begann zu lesen.

Es dauerte eine geraume Weile, bis sie den Brief wieder zusammenfaltete. Ein freundliches Lächeln lag dabei auf ihrem Gesicht.

„Wie glücklich die junge Frau schreibt,“ sprach sie leise vor sich hin, „so recht von Herzen glücklich. Aber merkwürdig, daß sie nichts von Ellinor erwähnt, und ich hat sie doch so sehr, mir etwas über den Aufenthalt der Kleinen mitzutheilen. Und von Ellinor selbst auch kein Lebenszeichen nach jenen Zeilen, die sie mir damals bei ihrem Fortgehen schrieb. Es ist, als ob sie ganz aus der Welt verschwunden wäre. Es ist ja fast ein halbes Jahr seitdem verstrichen. Ich möchte nur wissen, wo sie ist und was sie treibt. Günther spricht nie von ihr, aber er denkt immer an sie, das weiß ich. Ja, das weiß ich ganz bestimmt, er träumt mir zu viel, der Junge, und er starrt oft mit so sehnsüchtigen Augen in die Ferne. Verstand und Herz kämpfen da einen harten Kampf. Wenn man nur wüßte, was schließlich daraus werden soll. Ein Glück ist es nur, daß er nichts von jenen Zeilen weiß — sonst —“

Sie zog dabei die Lade ihres Nähtisches auf und nahm aus einem der Fächer ein zusammengefaltetes Schreiben. Sie hatte es oft gelesen, und sie las es immer wieder, wenn sie über diesen Punkt grübelte. So auch jetzt.

„Meine liebe Mutter!“ schrieb Ellinor. „Ich wage

richtigkeiten. Dadurch wiederum werden die Preise für den Lebensunterhalt in die Höhe getrieben. Tritt zu alledem nun noch, wie dies meistens der Fall ist, ein Mangel an Arbeit ein, so ist es dann kein Wunder, wenn destruktive und antireligiöse Gedanken bei jenen Zugezogenen Eingang finden, die harmlos und sorgenfrei hätten leben können, wenn sie auf dem Lande oder in den kleinen Städten geblieben wären, wo redliche Arbeit immer noch ihren ausreichenden Lohn findet. Die gesamte Presse würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie unermüdet auf die so großen und zahlreichen Schattenseiten des Lebens in den Großstädten hinwies und auf diese Weise den in dem erwähnten Artikel ebenso treffend wie scharf skizzirten Mißständen auch zu ihrem Theile abzuwenden suchte, zumal gerade zum Winter der Andrang zu den großen Städten sich am lebhaftesten fühlbar zu machen pflegt.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 30. October.

\*\* Vom Fürsten Bismarck. Aus Hamburg wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Wenn Fürst Bismarck auch körperlich noch der Erholung bedarf, so ist er doch geistig frisch und an seinem Arbeitsstische in Friedrichsruh mit Lesen und Schreiben wieder regelmäßig beschäftigt. Die Arbeit an seinen Memoiren war bereits längere Zeit vor seiner Erkrankung abgeschlossen. Ueber das fernere Schicksal derselben sind bisher noch keine Bestimmungen getroffen worden. Was den Umfang dieser Denkwürdigkeiten betrifft, so erfahre ich, daß sie etwa zwei starke Bände füllen werden und in der Hauptsache den Zweck verfolgen, eine Rechtfertigung der Bismarck'schen Politik zu geben. Sie sind vielmehr ein von großen Gedanken getragener Rechenschaftsbericht über die Geschäftsführung des Fürsten in dem wichtigsten Abschnitt der deutschen Geschichte unseres Jahrhunderts, als daß sie neue und überraschende Aufschlüsse über die großen Begebenheiten und die Wendepunkte von 1866 und 70 böten. Auch dürfte sich bei ihrer Veröffentlichung zeigen, daß über die Vorgänge bei der Entlassung des Kanzlers bereits hier und da in Broschüren bis ins Einzelne zutreffende Mittheilungen gegeben worden sind. Trotzdem werden die Aufzeichnungen des Fürsten Bismarck die wichtigste Urkunde zur Erkenntniß der psychologischen Fäden sein, an die sich die Geschichte seiner Thätigkeit knüpft.

Die neue Rang- und Quartierliste. Die durch die Heeresverförmung erfolgte Aufstellung neuer Truppentheile hat so weitreichende und zahlreiche Aenderungen im Personal bestande der kgl. preussischen Armee zur Folge gehabt, daß der Kaiser die Herausgabe einer neuen Rang- und Quartierliste befohlen hat, welche den gesammten aktiven Dienststand der Armee, sowie die vollständigen Anciennetätslisten der Generalität und der Stabsofficiere und das Garnisonverzeichnis enthält. Die neue Rangliste, nach dem Stande vom 12. October, ist soeben dem Kaiser überreicht worden und nunmehr auch für die Öffentlichkeit erschieuen. In derselben sind zum ersten Mal verzeichnet die Commandeure und Officiere, Aerzte und Beamten der neuen 4. Bataillone der 133 preussischen Infanterieregimenter, sowie der 16 Abtheilungsstäbe und der 48 neu aufgestellten (sahrenden) Batterien der Feldartillerie und des Abtheilungsstabes und der dritten neu errichteten Batterie der Feld-Artillerieschießschule. Bei der Fußartillerie sind neu aufgeführt die Officiere der 5 und 6.

immer noch, Dich so zu nennen, da ich erkannt habe, welch großes und nachsichtiges Herz Du hast. Und auf dieses Herz baue ich auch jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe. Ich weiß, Du hast mich noch ein wenig lieb, ich habe es ja gehört gestern, als ich in Deinem Zimmer stand und Wort für Wort dem Gespräch folgte, das Du im Nebengemach mit Günther führtest.

„Ich war gekommen, Mutter, um ihn zu bitten, daß er mir verzeihe, daß er die Vereuende wieder an sein Herz nehme, und statt dessen hörte ich es, daß er mich — verwarf, daß er kein Vertrauen zu mir hat. Wie mir das weh gethan hat, o, so bitter weh! Und doch hat Günther Recht. Wie könnte er auch Vertrauen zu mir haben, wie könnte er noch an ein Glück im Verein mit mir glauben!“

„Daß diese Zeit voll Angst und Schmerz meinen Sinn gewandelt hat, weiß er nicht, und ich fühle auch ganz klar, daß ich noch längst nicht so bin, wie ich sein muß, um Günther die rechte Frau sein zu können.“

„Die ganze Nacht habe ich darüber gegrübelt, was ich zu thun habe, um mein Glück, um sein Vertrauen wieder zu gewinnen.“

„Jetzt weiß ich den Weg, Gott gebe, daß er mich zum Ziele führt.“

„Ich gehe fort von hier. Mutter, wohin, das bleibe mein Geheimniß; ich sage Dir durch diese Zeilen mein Lebenswohl.“

„Günther darf nichts von diesen Zeilen erfahren, er soll mir nicht aus Mitleid schenken, was ich mir durch eigene Kraft erwerben will, und er soll gänzlich frei sein. Aber, willst Du etwas für mich thun, Du Gute, dann halte mein Andenken wach bei ihm, laß die Liebe in seinem Herzen nicht ganz erlöschen.“

„Ich gehe, um eine Schule durchzumachen, die mich seiner würdig machen soll.“

So hatte Ellinor geschrieben und Käthe brachte ihr diese Zeilen, einige Tage nachdem die Schwester abgereist war.

Wohin und zu welchem Zweck, das hatte sie auch ihr nicht verrathen.

Und nun mußte sie immer darüber grübeln, welches wohl die Schule sein möchte, die Ellinor durchmachen wollte.

Seitdem Käthe sich nun vor vier Monaten verheirathet hatte und Herr Sander sein Geschäft aufgegeben und mit ihr nach Berlin übersiedelt war, hörte sie nur dann und wann von den alten Freunden, aber Ellinors wurde auch in diesen Briefen nicht erwähnt.

Fußartillerieinspektion, ferner die Officiere, Beamten, Aerzte der Regimentsstäbe der Fußartillerieregimenter 9, 14, 15 und der bei diesen Nr. 2 und dem soeben in den preussischen Heeresverband übernommenen Fußartilleriebataillon Nr. 13. Bei den Pionieren erscheinen neu hinzugezogene die Officiere zc. der 3. (provisorischen) Pioniersp. Division, sowie die Commandeure und Adjutanten der Pioniere des 1., 15., 16., Armecorps, und die Officiere zc. des 18., 19., 20. Pionierbataillons. Die 4. Ingenieurinspektion ist als aufgelöst bezeichnet. Bei den Eisenbahntuppen sind neu angegeben: Das Officierscorps des Eisenbahregiments Nr. 3 und bei dem Train die Officiere der neu errichteten 3. Kompagnie des Trainbataillons Nr. 16. Ebenso sind die Standorte der am 1. October formirten Truppentheile in der neuen Rangliste aufgeführt.

Dem Bundesrath sind jetzt einige Etats Entwürfe für das Etatsjahr 1894/95 zugegangen, so u. a. der Etat für den Reichskanzler und die Reichskanzlei, für den allgemeinen Pensionsfonds, für das Reichsamt des Innern und die Reichsjustizverwaltung. Wie verlautet, soll die Drucklegung der noch fehlenden Etats so gefördert werden, daß diese in etwa acht Tagen sämmtlich dem Bundesrath vorliegen.

Gegen „das Extrahonorar der Rechtsanwält“ bringen die „Preussischen Jahrbücher“ an der Hand eines in Hamburg vorgekommenen Einzelfalles eine sehr erregte Auseinandersetzung, die zu dem Schlusse kommt, daß „die Vertragsfreiheit der Anwält schon daran sei, zum wunden Flecke am Körper der deutschen Anwaltschaft zu werden“, und mit dem üblichen Videant Consules! endet. Dazu bemerkt die „Köln. Ztg.“: Wir möchten unsere Rechtsanwaltschaft gegen diesen vom Verfasser erhobenen Vorwurf des Mißbrauchs der Vertragsfreiheit zur Erhöhung der Honorare verteidigen. Der Verfasser ist nur im Stande, einen einzigen Fall angeblichen Mißbrauchs anzuführen; sein Urtheil scheint uns aber nach seiner aufgeregten Sprache zum Mindesten befangen zu sein, und es steht jedenfalls mit der Ansicht des Ehrenrathes des Hamburger Oberstaatsanwalts in schroffem Gegensatz. Aber selbst wenn das Urtheil des Verfassers begründet wäre, so erscheint es uns doch ungerecht, einen solchen Einzelfall auf die gesammte Anwaltschaft auszuweiten. Wir glauben die Verhältnisse genügend übersehen zu können, um zu behaupten, daß die Forderung von Extrahonoraren seitens der deutschen Rechtsanwält in Civilprozessen noch heute zu den Ausnahmen gehört und daß sie durchweg nur da erhoben wird, wo sie berechtigt ist, d. h. wo die voraussetzliche Arbeit und Verantwortlichkeit im umgekehrten Verhältniß zu der Berechnung des Honorars zu Grunde liegenden Streitsumme steht. Ebenso glauben wir versichern zu können, daß nach unseren Beobachtungen heute, ebenso wie es seiner Zeit im Reichstag vorausgesetzt worden ist, der Anwalt, der von der Vertragsfreiheit einen zu häufigen Gebrauch machen würde, sich einer Disziplinirung unzweifelhaft aussetzen würde. Der Verfasser hebt allerdings noch besonders hervor, daß in den großen Städten, namentlich in Berlin, kaum irgend eine Strafsache von einem Anwalt ohne Vereinbarung einer hohen Pauschsumme übernommen werde. Das mag richtig sein, trifft jedenfalls in vielen Fällen zu und scheint uns durchaus berechtigt zu sein. Das hängt durchweg damit zusammen, daß in solchen

Es war sonderbar, mehr als sonderbar.

Da wurde durch sie die Magd in ihren grübelnden Gedanken gestört. Sie sollte ihr eine Anweisung geben in der Küche.

In ihrer raschen Weise erhob sie sich, steckte die beiden Briefe in das Couvert, und legte dieses auf den Nähtisch, neben den Brief an den Doktor. Dann eilte sie hinaus um dem Mädchen Bescheid zu geben.

Es dauerte eine geraume Weile, bis sie wieder in das Wohnzimmer zurückkehrte, wo sie zu ihrer Verwunderung ihren Sohn schon vorfand. Sie mußte in ihrem hausfraulichen Eifer sein Kommen ganz überhört haben. Wie erschrocken sie aber, als sie in sein erregtes Gesicht sah und Ellinors Brief in seiner Hand fand.

Wie sie auch so undvorsichtig sein konnte, den Brief nicht gleich wieder an seinen Platz zurückzulegen! „Wann bekommst Du dies, Mutter?“ fragte er mit erregter, zitternder Stimme und reichte ihr das Papier hin. „Warum sagtest Du mir nichts von diesem Schreiben und daß Ellinor damals meine Worte gehört? Ich würde ja Himmel und Erde in Bewegung gesetzt haben, um —“

„Um ihre Spur zu finden, ihr alles abzubitten, und sie wieder an Dein Herz zu nehmen, allen Vernunftgründen zum Trotz, nicht wahr, mein Junge?“ fiel die Doktorin lächelnd ein.

Er wandte sich ungeduldig ab und schritt im Zimmer hin und her. Man sah es ihm an, wie eine innere Unruhe ihn beherrschte.

„Du würdest wohl eben so wenig Erfolg gehabt haben wie ich,“ fuhr sie fort; „alle meine Nachforschungen blieben resultatlos. Noch in meinem letzten Briefe hat ich Käthe, mir etwas über Ellinor mitzutheilen. Aber sie geht gar nicht darauf ein. Das einzige, was sie darüber schreibt, ist: „Ellinor geht es gut, Tante Margreth, weiter darf ich Dir nichts sagen, es ist ihr Wunsch und Wille so. Habe noch einige Zeit Geduld, bis sie ihr Ziel erreicht hat.“

„Welches Ziel das aber nur sein mag?“ fragte der Doktor erregt und blieb vor seiner Mutter stehen. „Welche Schule sie meint, die sie durchmachen will? Ich verstehe das nicht und quäle mich mit allen möglichen Vermuthungen. Wenn sie nur nicht darunter leidet, wenn es nur nicht ihren garten Körper ruiniert. Ob sie vielleicht als Stütze der Haus-



Einigen Posten  
**Canevas-Stickerien**  
 als:  
**Teppiche, Kissen,  
 Schuhe, Fensterstreifen,  
 Stuhlborden** etc.  
 sehr geeignet zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
 verkaufe von heute ab zu äußerst  
 billigen Preisen.  
**Meta Schmalz  
 Carl Hering Nachfgr.**

5 bis 18 Jahre alte  
**Ungarweine,**  
 darunter feinsten, fetten  
**Medizinal-Ausbruch,**  
 stets literweise zu haben, schon von  
 1/16 Liter für 15 Pfg. an.  
**Erwärmende und feurige  
 spanische Weine,**  
 Malaga, Sherry, Madeira,  
 Muskateller, Oporto,  
 roth und weiß,  
 in Flaschen, maß- und glasweise,  
 von 10 resp. 15 Pfg. an,  
 französische u. italienische  
 Weine.

**Rothen Tischwein**  
 per Flasche von 60 Pfg. an.  
**Mosel- u. Rheinweine.**  
**Weißweine**  
 von 50 Pfg. per Flasche an.  
 Verkauf nur gegen baar.

Vertiklich Abend 8 Uhr,  
 Sonntags gänzlich geschlossen.  
**Franz Hackbarth,**  
**Weinhandlung.**  
 Central-Verkaufsstelle: **Stolp,**  
 Paradiesstraße Nr. 304,  
 nahe am Markt.

**Jeder** wird durch **Jssleib's**  
**Susten** **Katarrhpastillen** in  
 kurzer Zeit radical be-  
 seitigt.  
 Beutel 35 Pfg. in **Stolp** bei  
 A. Lemme & Co. u. C. F. Gysae.

**Dr. med. Volbeding,**  
 Düsseldorf, Königs-Allee 6,  
 prakt. homöop. Arzt  
 behandelt vorzugsweise brieflich  
 mit bestem Erfolge.

**Dr. Spranger'sche  
 Magentropfen.**  
 ausgezeichnetes Hausmittel bei **Ma-  
 gentkrampf, Leibschmerz, Kolik,  
 Aufgetriebensein, Magenjäu-  
 re, Verschleimung,** überhaupt bei  
 allerlei Magenbeschwerden u.  
 Verdauungsstörungen. Bei **Hä-  
 morrhoidalleiden** vorzügl. Bewir-  
 ken schnell u. schmerzlos **offenen  
 Leib, regen Appetit** an. Zu  
 haben in Apotheken a kleine Flasche  
 a 60 Pfg. Große Fl. 2,50 Mk.

**Warnung.**  
 Der große Erfolg, den unsere  
**H-Stollen**  
 errungen, hat Anlass zu verschiedenen  
 werthlosen Nachahmungen gegeben. Man  
 kaufe daher unsere  
**Stets scharfen  
 H-Stollen**  
 Kronentritt unmöglich  
 nur von uns direct, od.  
 nur in solchen Eisenhand-  
 lungen, in denen unser  
 Plakat (Rother Husar  
 im Hufeisen) ausgehängt  
 ist. Preislisten und  
 Zeugnisse grat. u. franco.  
**Leonhardt & Co.**  
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Alle gebrauchten Briefmarkenkauf  
 fortwährend Prospect gratis)  
 G. Zehmeyer, Nürnberg.

**Natur-  
 Weine**  
 Oswald Nier  
 Hauptgeschäft Nr. 100  
 BERLIN  
 ungegypste

Zu haben in **Stolp** i. Pom. bei  
 Herrn **A. Nikrant,** Mittelstr. 191.

**Bekanntmachung.**

Die Wahl der Wahlmänner zu den Wahlen der Abgeordneten zur  
 zweiten Kammer findet hiersebst am  
**Dienstag, den 31. October d. Js. Mittags 12 Uhr**  
 statt, zu welcher die sämmtlichen stimmberechtigten Urwähler der hiesigen  
 Stadt hiermit eingeladen werden.  
 Die Eintheilung der Stadt in die hier gebildeten 15 Wahlbezirke,  
 die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, und die Wahllokale  
 ergibt das nachfolgende Verzeichniß:

Nr.	Abgrenzung des Wahlbezirks.	Namen der		Wahl- lokal.	Zahl der zu wählenden Wahl- männer.
		Wahl- vorsteher.	Stell- vertreter.		
1.	Markt Nr. 1-78. Holzthorstr. Nr. 29-63 Schmiebestr. 64-69. Langestr. 70-100.	Rentier Bremer.	Obermeister G. Fied.	Elementar- Schulhaus Wollweber- straße 253.	6.
2.	Langestr. 101-132. Martenstr. 135-137. Schmiebethor-Mauerstraße 100-124. Mittelstr. 139-154.	Distillateur Th. Schulz.	Kaufmann Nietardt	do.	6.
3.	Kirchplatz 195-198. Predigerstr. 192-206. Ritterstr. 207, 211-216. Wollweberstr. 217-220, 223 ab bis 257. Schmalestr. 221-223. Mönchstr. 12, 6, 7, 10-14. Mühlenthorauerstr. 15, 23-25, 27-42, 44-56. Kastanienstr. 16-22 Querstr. 26-31. Ziegelstr. 32-36. Neuthorstr. 258-293.	Stadtrath Gysae.	Kaufmann Hauptfleisch	do.	6.
4.	Paradiesstr. 294-320. Magazinstr. 321-328. Höhlenstr. 329-349. Synagogenstr. 350-352. Goldstr. 353-365. Neuthorauerstr. 57-70a Holzthorauerstr. 75 bis 90, 94-99. Laufgasse 92, 93, 94. Amtsstr. 1-4	Sattlermstr. Rudolph.	Kaufmann L. Rabdak.	do.	6.
5.	Amtsstr. 5-10, 12-22, 24-31, 49, 50, 51. Wärterhaus 161. Früher. Chausseehaus b. d. Neuen Mühle. Kaufmanns-Ballhaus. Triftstr. 1-34.	Gymnas.-Lehr. Doenig.	Ackerhofsbes. Ernst Lemm.	do.	6.
6.	Reitbahn 35-48. Poetensteig 6-19. Probstr. 1-26. Proj. Straße a. d. Triftstr. Wärterhaus 12. Strelliner Weg 14-46. Gärtnerhaus. Präsidentenstr. 1-3, 40-43 Wasserstr. 1-3, 5-7. Fabrikstr. 5, 5a, 5b, 8 bis 10, 12-18.	Fabrikbesitzer P. Westphal.	Kaufmann W. Zander.	do.	6.
7.	Cassubersstr. 1-20. Lohmühle. Wärterhaus in den Längen Bergen 21. Präsidentenstr. 5-29b. Tobienweg. Bergstr. 35-58a. Fruchtstr. 1-12.	Lehrer Napler.	Rentier Groß.	do.	6.
8.	Bachstr. 1-7. Höhere Töchterchule. Hospitalstr. 1-44. Wärterhaus 160. Häuser an der Schlawer Chaussee A. B. C. D. Friedrichstr. 1-49. Blücherplatz 1-5.	Stadtrath Meyer.	Organist Kuy	Manstrats- Sitzungs- Zimmer.	6.
9.	Friedrichstr. 50-61. Bahnhof. Empfangsgebäude. Beamtenhäuser 1 bis 6. Buttermann, Büttow, Boß, Groth, Geper, Ler m', Ehler'sche Fa- milienhäuser. Bahnhofstr. 2-46. Wollmarktstr. 1-12, 21 bis 29. Höppners Ausbau. Steinhanplatz 23-39.	Gerichtsvoll- zieher a. D. Damaschke.	Lehrer Berganski.	Stadt- verordneten- Sitzungs-Saal Butterstr. 207.	6.
10.	Al. Gart nstr. 1-27. Gr. Gartenstr. 1-45. Wiesenstraße 1-8. Weidenstr. 1-3. Büttowstr. 1-13. Lettow Stift Schlad'haus	Kaufmann Siebel.	Lehrer Fubolz.	Schul- Collegienhaus Prediger- straße 202.	6.
11.	Mühlenstr. 1-3. Schloßstr. 1-6. Holzstr. 21-29a. Gr. Aulerstr. 2-42. Pahnstr. 18-20. Wallstr. 3-9. Schneidersteig 1-3. H. Aulerstr. 1-5. Schul'sche Dampfschneide- mühle, Th. Ferstadt 1-11.	Lehrer Köppen.	Rechnungs- Revisor Ebel.	do.	6.
12.	Fruchtstr. 13-27. Blumenstr. 10-12. Wasserstr. 4. Höre 14-19. Chausseestr. 2, 3, 43-48. Hundstr. 25-28. Dübenstr. 4-26. Wilhelmstr. 1-34. Schulstr. 1, 2, 2a, 7.	Rector Zentich.	Stadtkämmerer Bermann	Gemeinde- schule Dübenstr. 4.	6.
13.	Blumenstr. 1-9a. Bettstr. 47-74a. Rettungshaus. Radeberg 75-90.	Lehrer Buzig.	Kanzleirath Plathe.	Gemeinde- schule Dübenstr. 4	6.
14.	Radeberg 91-93b. Poststr. 94-133, 144-151. Chausseestr. 6, 7, 17, 21-42 Schliepgrund 107a-108. Kaserne. Gasthof von Woggon. Gumbiner Ausbau.	Stellmacher- meister Heidel.	Rentier Scholz.	do.	6.
15.	Sandberg 111-140a. Schweinemarkt 129-129a. Witte's Schneidemühle. Scharfrichterei. St. Georg. Wärterhaus am Walkmüh- lenwege. Walkmühle.	Gerberei- besitzer Moritz.	Ackerbürger Kaminski.	do.	6.

Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Urwähler  
 der Stadt nach denjenigen Wohnungen in die Wahllisten aufgenommen  
 sind, in welchen sie vor dem 1. October d. Js. gewohnt haben und daß  
 sie demgemäß auch nur in demjenigen Wahlbezirk ihr Wahlrecht ausüben  
 können, zu welchem die frühere Wohnung gehörte.  
**Stolp, den 23. October 1893.**  
 Der Magistrat.

**Pferdedecken,  
 Reisedecken,  
 Schlafdecken,  
 Angorafelle,  
 Teppiche,  
 Sophastoffe,**  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**Hugo Gottschalt,**  
 12, Markt 12.

Zu den am **31. October Mittags 12 Uhr** stattfindenden Ur-  
 wahlen zum Abgeordnetenhaus erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand  
 nachstehende conservative Wahlmänner vorzuschlagen.

Die Mitglieder des conservativen Vereins (Zweig-Verein Stadt Stolp)  
 sowie alle conservativ-gesinnten Bürger werden gebeten sich vollzählig an  
 der Wahl zu betheiligen und für die Wahl der aufgestellten Wahlmänner  
 zu wirken.

- |   |  |
|---|--|
| <b>1. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Fleischermeister Koch.<br>Schuhmachermeister Fied.<br>2. Abth.: Friseur Müller.<br>Nagelschmied Buttermann.          | <b>8. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Fabrikbesitzer Plentisch.<br>Biehdl. Gustav Denzer sen.<br>2. Abth.: Steuerinspector Magnino.<br>Reitlehrer Wiedekamp.  |
| 1. Abth.: Stadtrath Schrader.<br>Sparkassencontrol. Brande.   | 1. Abth.: Dr. Bucherkirch.<br>Rittmeister von Blandensee.  |
| <b>2. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Sattlermeister Gerloff.<br>Schuhmacherstr. Weßel.<br>2. Abth.: Prediger Friederici.<br>Kaufmann Julius Hausen.       | <b>9. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Landgerichtsdirector Claus.<br>Fabrikdirector Zacharias.<br>2. Abth.: Amtsgerichtsr. Wehendorf.<br>Rentier Thiemann.    |
| 1. Abth.: Destillateur Th. Schulz.<br>Möbelfabr. Heinrich Fahjel.   | 1. Abth.: Maurermeister Wilmelt.<br>Stellmachermstr. Siewert.  |
| <b>3. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Kaufmann C. F. Gysae.<br>Gelbgießer H. Nicolai.<br>2. Abth.: Friseur Schülker.<br>Fleischmstr. E. Kamphausen.        | <b>10. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Gärtner Singpiel.<br>Droschkenbesitzer Wendt.<br>2. Abth.: Landeschrist. Brandenburg.<br>Hausvater Paddags.            |
| 1. Abth.: Fleischermstr. Carl Denzer.<br>Buchdruckereibes. G. Feige.  | 1. Abth.: Bäckermeister L. Thrun.<br>Landschaftsrentant Kahl.  |
| <b>4. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Kleidermacher A. Albrecht.<br>Homöopath Krämer.<br>2. Abth.: Wäckerstr. Hugo Weith<br>Wurffabrikant A. Siede.        | <b>11. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Fabrikbesitzer Carl Wilde.<br>Wagenfabr. Franz Nischke.<br>2. Abth.: Kreislicharzt Hoppe.<br>Schloßprediger Sahland.   |
| 1. Abth.: Schuhmachstr. C. Albrecht.<br>Schneidermeister Paesell.   | 1. Abth.: Professor Farné.<br>Major a. D. von Zikewitz.  |
| <b>5. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Restaurateur Thielemann.<br>Ackerwirth Ernst Lemm.<br>2. Abth.: Brauereibesitzer Thiele.<br>Schmiedemeister Schmidt. | <b>12. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Magazinaufseher Freitag.<br>Schornsteinfugmstr. Fabricius.<br>2. Abth.: Superintendent Kloss.<br>Töpfermeister Seidel. |
| 1. Abth.: Zimmermeister Schlawin.<br>Postsecretär Goerth.   | 1. Abth.: Rechnungsrath Janke.<br>Oberst von Wlach.  |
| <b>6. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Fabrikbes. Cour. Westphal.<br>Dr. Gaul.<br>2. Abth.: Landrath von Puttkamer.<br>Kaufm. Edmund Westphal.              | <b>13. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Tischlermeister Feldt.<br>Ofenseker Kayser.<br>2. Abth.: Kanzleirath Plathe.<br>Ackerbürger Rect.                      |
| 1. Abth.: Dr. Bublitz.<br>Kaufmann Paul Westphal.   | 1. Abth.: Major von Trotha.<br>Dr. Kob.  |
| <b>7. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Rector Sommer.<br>Kreisbaumeister Müller.<br>2. Abth.: General von Redow.<br>Forstmeister Boß.                       | <b>14. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Ackerbürger Weinke.<br>Webermstr. Rob. Schwarz.<br>2. Abth.: Ackerbürger Thiele.<br>Fleischermeister Wöttcher.         |
| 1. Abth.: Stadtrath Reinholz.<br>Malermmeister Gewwe.   | 1. Abth.: Tischlermeister Kunde.<br>Gymn.-Oberlehr. Staffeldt.   |
| <b>15. Wahlbezirk:</b><br>3. Abth.: Rentier Lorenz.<br>Ackerbürger C. Kaminsky.<br>2. Abth.: Ackerbürger Haus Plathe.<br>Ackerhofsbesitzer Giebe.       | 1. Abth.: Ziegeleibesitzer W. Kalf.<br>Locomotivführer Behrend.  |

Der Vorstand des conservativen Vereins  
 (Zweig-Verein Stadt Stolp.)

# Wahlaufruf!

Wir ersuchen unsere Gesinnungsgenossen, in allen Wahlbezirken des Wahlkreises Stolp-Bütow-Lauenburg für die Aufstellung und Wahl liberaler Wahlmänner bei den am 31. October d. Js. stattfindenden Urwahlen nach Kräften zu wirken.

Für die am 7. November d. Js. stattfindende Wahl der Abgeordneten bringen wir den liberalen Wahlmännern als Kandidaten in erster Linie in Vorschlag

## Herrn Rittergutsbesitzer Wüstenberg auf Rexin.

Die Benennung der beiden anderen Kandidaten wird späterer Vereinbarung vorbehalten.

Stolp den 24. October 1893.

Der Wahlverein der Liberalen.

### Schützenhaus.

Mittwoch, den 1. Novbr. od. Donnerstag, den 2. Novbr.

Abends 8 Uhr

### Vortrag Westmark

15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Kongo und die Stanley-Expedition.

Eintrittskarten: Loge à 1 Mk., num. Platz à 80 Pfg., unnum. Platz à 60 Pfg. und Schüler à 40 Pfg., Stehplatz à 40 Pfg., Gallerie à 30 Pfg. sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Hauptfleisch und gegen 20 Pfg. Erhöhung an der Kasse zu haben.

## Louis Hennig,

Markt 3, I., Schneidermeister, Markt 3, I.

Größtes Lager von englischen und deutschen Stoffen.

Tadellose Anfertigung nach Maß.

### Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

### Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstrasse Nr. 254.

## Silber-Lotterie

zur Freilegung der St. Marienkirche zu Treptow a. Rega.

Ziehung vom 11.-13. November 1893.

3477 Gewinne von 63000 Mk. Werth.

Loose à 1 Mark (für Porto und Liste 30 Pf.) sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei,

Stolp i. Pomm.

Zithern v. 9 M. an. Volle Garantie! Umtausch gestattet!

Ferner empfehle ich meine **Neue illustr. Zitherschule.** Nur diese Schule ermöglicht, die Zither in kurzer Zeit ohne Lehrer spielen zu lernen. Mit 60 Abbild. & Schablonen. Pr. nur 2,50 Mk. Zahlreiche Zeugnisse. Prospect gratis & fre.

**Der lustige Zitherfreund.** Eine Sammlung sehr heiterer und lustiger Unterhaltungsstücke. Preis 1,50 Mk.

Sonstige **Musikalien u. Instrumente.** Illustr. Preislisten gratis und franco.

**Franz Seith,**  
Königshofen - Bayern.

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Preis-Medaille  
Welt-Ausstellung  
Chicago.

Unser **Lieblingsblatt** ist die **Deutsche Woden-Zeitung** und das mit vollem Recht, denn ihre entzückenden Modelle in geäußertem deutschen Geschmack erfreuen jedes Hausweib. Nach ihren exquisiten Schnittarbeiten schneidet sich's fast von selbst. Zeigt ausführende, bewährte Handarbeiten fällen die Feilen. Willensvermögen für Küche, Haushalt und Garten. Interessante Preisanschreiben und ein für das deutsche Gemüth mit keinem Zeitgeschichtener Vertheil erhöht noch besonders ihren Werth. Dabei ist die **Deutsche Woden-Zeitung** die praktischste der Welt. Preis 1 Mark jährlich; mit Modelldem und Schminke 100 Pf.; ohne die 75 Pf. Zu bestellen durch alle Buchhandl. u. Postamt. **Probe-Art.** gratis durch **Aug. Volzig, Leipzig.**

Zahlungs-Befehle empfindet **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Am 31. October d. J., Mittags 12 Uhr finden die Urwahlen zum Abgeordnetenhaus statt.

Wir ersuchen unsere Gesinnungsgenossen in der Stadt Stolp, sich vollzählig an der Wahl zu betheiligen und für die Wahl der unten verzeichneten Wahlmänner nach besten Kräften zu wirken.

- 1. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Schuhmachermeister Ferd. Peters.
  - 2. Abth.: Kaufmann Richard Haffe.
  - 1. Abth.: Destillateur Wilh. Schütze. Kaufm. Salomon Frank.
- 2. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Kaufmann August Munter. Färbereibes. Wilh. Gehlen.
  - 2. Abth.: Stadttältester Gehlen. Seifenfabrikant Salzhuber.
  - 1. Abth.: Destillateur Carl Eppinger. Destillateur Sauer.
- 3. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Hausbesitzer S. Lebram. Schuhmacherm. Behr sen.
  - 2. Abth.: Tischlermstr. Fritz Dettner. Restaurateur C. Hofensfeldt.
  - 1. Abth.: Destillateur C. Kellermann. Destillateur Dedo Toepfer.
- 4. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Lehrer Schmalz. Räuchereibesitzer Teiffe.
  - 2. Abth.: Gastwirth Klose. Kaufmann J. Weile.
  - 1. Abth.: Kaufmann Oscar Cassel. Hotelbes. Gustav Klein.
- 5. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Gerbereibes. Aronsbad. Kleinhändler C. Kirchmann.
  - 2. Abth.: Oberbürgermeister a. D. Stoeßel. Ackerbürger Carl Seefeldt.
  - 1. Abth.: Rechtsanwält Obuch. Kaufm. Paul Schweizer.
- 6. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Lederzurichter Flach. Bäckermeister Bier.
  - 2. Abth.: Ackerbürger Behne. Schmiedemstr. L. Küttner.
  - 1. Abth.: Amtsgerichtsrath Hempfenmacher. Gerbereibes. F. Altsleben.
- 7. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Lehrer Masler. Bernsteinarbeiter Priebe.
  - 2. Abth.: Kaufm. M. Philipszhal. Kleinhändler Meffe.
  - 1. Abth.: Branereibes. Mause. Rentier Brinkmann.
- 8. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Rentier Carl Fischer. Kaufmann Albert Pincis.
  - 2. Abth.: Ackerhofbes. Claassen. Rechtsanwält Jacoby.
  - 1. Abth.: Kaufm. Wilhelm Meyer. Dr. Buchterkirch.
- 9. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Rentier Wilh. Toepfer. Kaufmann Ernst Eppinger.
  - 2. Abth.: Rentier H. F. Dammier. Hauptlehrer Vasin.
  - 1. Abth.: Rector Bach. Rentier Werner Reizke.
- 10. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Maurerpolier Kuhl. Maurer Schiller.
  - 2. Abth.: Tischlermstr. Heidel. Kleinhändler Klinf.
  - 1. Abth.: Bäckermeister Thrun. Gasinspector Fischer.
- 11. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Gerichtssecr. a. D. Künzel. Droschkenbesitzer Kleinf.
  - 2. Abth.: Professor Ludow. Amtsgerichtsrath Jaene.
  - 1. Abth.: Mühlenbesitzer Kauffmann. Rent. a. D. v. Michaelis.
- 12. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Auktionskommissar Adolf Munter. Rentier Louis Bosck.
  - 2. Abth.: Stadttältester Bormann. Rechtsanwält Stopnik.
  - 1. Abth.: Rentier Tornow. Kleinhändler Schalle.
- 13. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Lehrer Puzig. Bäckerstr. Franz Schwarz.
  - 2. Abth.: Hausbesitzer Domke. Kleinhändler. F. Kirchmann.
  - 1. Abth.: Dr. Rob. Ackerbürger Wilhelm Wiedenhöft.
- 14. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Rentier Hermann Scholz. Schmiedemeister Schult.
  - 2. Abth.: Kaufmann Franz Sommer. Ackerbürger Thiele.
  - 1. Abth.: Kleinhändler. Gust. Schwarz. Stellmachermstr. Hermann Doherr.
- 15. Wahlbezirk.**
  - 3. Abth.: Rentier Lorenz. Gastwirth Schoeb.
  - 2. Abth.: Ackerbürger Franz Wiedel. Abdeckereipächter Köhler.
  - 1. Abth.: Gerbereibes. Oscar Moritz. Hausbesitzer Julius Holz.

## Der Wahl-Verein der Liberalen.

Stolper Marktpreise			
vom 25. October 1893.			
	Hoch-Preis.	Niedrigster Preis.	
pr. 100 Kgr.			
Weizen, gut	13 80	13 60	
" mittel	13 60	13 40	
" gering	13 40	13 20	
Roggen, gut	12 40	12 20	
" mittel	12	12	
" gering	11 40	11 20	
Gerste, gut	13 40	13 20	
" mittel	12 80	12 40	
" gering	12 80	12 40	
Hafer, gut	16 20	16	
" mittel	16	15 60	
" gering	15 60	15	
Erbfen, gelbe zum Kochen	16	15	
Speisebohnen, weiße	40	30	
Binsen	60	50	
Kartoffeln	2 80	2 40	
Richtstroh	5 50	5	
Krummstroh	3 80	3 40	
Heu	7	6	
pr. 1 Kgr.			
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1	
" Bauchfleisch	1	80	
Schweinefleisch	1 40	1 20	
Kalb- und Hammelfleisch	1 20	80	
Speck, geräuch.	1	90	
Eihutter	2 20	2	
Eier	60 Stück	3 30	3

Für Nerven- u. Geschlechtskrankheiten!  
**Paasch's Broschüre,**  
zu hab. in all. Buchhds., wird v. J. Paasch  
Hamburg, Bankstr. 240, geg. Einfr. von 50 c  
in Briefmarken verschlossen franco übersandt.

Hierzu eine Beilage.

## 2. Beilage zu Nr. 255 der „Stolper Post“ vom 30. October 1893.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. **Stolz**, 30. October.

— ? **Einweihung des neuen Festsaales auf den C. Westphal'schen Dampf-Ziegelwerken.** Seit längerer Zeit wird seitens der Firma C. Westphal den auf den qu. Werken beschäftigten Arbeitern alljährlich ein Schmaus — verbunden mit einem Tanzvergnügen — kostenlos gewährt. Bei solchen Gelegenheiten hatte sich nun der Mangel eines größeren und geeigneten Festlokals empfindlich fühlbar gemacht, weshalb schon der inzwischen verstorbene Herr Westphal sen. sich mit dem Gedanken der Erbauung eines größeren Saales getragen hatte. Der Gedanke, bisher nicht realisiert, blieb dem Sohne des Verstorbenen, dem nunmehrigen Chef der Firma, Herrn Lieutenant C. Westphal, zur endlichen Ausführung vorbehalten. Und diese Ausführung kann als eine entschieden gelungene gelten. Wer übrigens das durchaus praktische Getriebe des Westphal'schen Gesamt-Etablissements kennt, wird davon vollständig überzeugt sein, daß eine neue Einrichtung vor ihrer Ausführung, (sei erstere dieser oder jener Art), aufs sorgfältigste geprüft wird, so daß sie dem Ganzen würdig und harmonisch eingereiht werden kann. So auch das neue Saalgebäude. Unmittelbar hinter der noch im Bau begriffenen Molkerei befindlich, erhebt es sich zu stattlicher Höhe. Es birgt in der vorderen, nach der Amtsstraße zu gelegenen Giebelseite bis etwa zur Hälfte des Gebäudes hin in beiden Stockwerken eine Reihe von Räumen, welche den verschiedenartigsten Zwecken gewidmet sind. Hier befinden sich die Küchen-, Büffet-, Beamten- und Fremdenzimmer. Sie liegen in jedem Stockwerk rechts und links von einem breiten und gegen jede Zugluft vollständig geschützten Corridor, welcher sich nach dem Saale zu öffnet. Dieser selbst — nach dem Schützenhaussaale der größte derartige Raum in unserer Stadt und für 6 bis 700 Personen berechnet — ist von den bewährten Händen des Herrn Mittel am Plafond und Fries stylvoll gemalt. Die zwischen den hohen Fenstern befindlichen Wandfelder sollen später durch Gemälde unserer Herrscher geschmückt werden. Die Vorhänge an den Fenstern sind in geschmackvoller Weise drapirt und in den Landesfarben gehalten. Das Orchester, in Höhe des zweiten Stockwerks angebracht, geht durch die ganze Saalbreite. Ein großer Kronleuchter mit einigen 40 Gasflammen, wie auch noch mehrere Wandflammen geben genügendes Licht für jeden Winkel des Saales. Hier nun war es, wo das Völkchen in lustigem Reigen und buntem Gemüth, bei den Klängen der Musik, sich drehte und vergnügte. Die Festlichkeit hatte bereits 3 Uhr Nachmittag mit einem Diner für sämtliche Beamte und Meister der Firma (17 Personen) begonnen. In beredten Worten wurde hierbei seitens des

Herrn Chef ein Rückblick auf die Vergangenheit des Etablissements gegeben und ferner der heutigen Ausdehnung und des Vortheiles gedacht, welchen letzteren doch so viele Menschen direkt oder indirekt aus der Beschäftigung in diesen Werken fänden. Procurist Herr Ehler und Herr Buchhalter Richter antworteten später auf die Rede ihres Herrn Chef und betonte namentlich der letzte Redner, wie die Selbstlosigkeit, mit welcher ein so kostbarer und theilweise doch sonst zweckloser Bau ausgeführt sei, zu denken gäbe, daß doch nicht Alles in der heutigen Zeit, in der die Gegensätze aufs schroffste aufeinander plägen, den sozialdemokratischen Elementen Gelegenheit zum Raisonnement darböte. Hier könne man nur vom guten Beispiel reden und sagen, es würde die soziale Frage bald aus der Welt geschafft sein, wenn nur recht viele der Arbeitgeber so handelten, wie der hochverehrte Herr Chef. Dem Diner folgte die Eröffnung des Balles. Die Beamten, mit Schleifen und Bändern decorirt, wechselten allständlich bei der Beaufsichtigung in Saal und Büffet. Kein Mißton trat ein — Freude und Jubel überall. Die Bewirthung der Leute war eine gute und reichliche; Bier, Branntwein, Cigarren und Abendessen — alles war in Hülle und Fülle da. — Herr Lieutenant Westphal selbst, wie auch seine Frau Gemahlin bewegten sich ungezwungen zwischen ihren Gästen, deren ca. 600 anwesend waren. Das Fest dauerte bis zum frühen Morgen und verlief in durchaus würdiger Weise.

— **Der Durchschnittsmarktpreis** betrug im Monat October für 100 Klg. Weizen 13,73 M., Roggen 12,21 M., Gerste 12,86 M., Hafer 15,86 M., Gekartoffeln 2,83 M., Kruamstroh 3,60 M., und Heu 6,50 M.; ferner kosteten 1 Klg. Rindfleisch von der Keule 1,10 M., Rindbauchfleisch 0,90 M., Schweinefleisch 1,30 M., Kalbfleisch 1,00 M., Hammelfleisch 0,95 M., hief. geräuch. Speck 1,90 M., Eßbutter 2,20 M., und 1 Schock Bier 3,15 M. Zu Markte wurden an Roggen 250 12 Klg., Gerste 6319 Klg., und Hafer 18998 Klg., gebracht.

— **In dem Befinden der verwundeten Gräfin Blücher** auf Wiehew ist, wie der „N. St. Btg.“ mitgetheilt wird, eine erfreuliche Besserung eingetreten.

— **Ein beherzter Knabe.** Aus Greifenhagen in Pommern meldet ein Berichtstatter: Auf einem Gute in der Nachbarschaft wurde ein der Gutsherrschaft gehöriger Jagdhund plötzlich von Tollwuth befallen. Das Thier biß nicht weniger als 18 Schafe, die sämmtlich bald darauf starben. Der Hund war durch das offene Thor des Gutshofes eine Chauffee entlang gerannt. Hier begegnete ihm ein einspänniger Landwagen eines benachbarten Gutes. Er versetzte dem Pferde ebenfalls einen Biß und versuchte, auch den Führer des Wagens zu erreichen. Dieser schlug den tollenden Hund jedoch mit der Peitsche vorläufig in die Flucht. Unterdeß waren von dem Gute her eine Anzahl Männer, unter ihnen der etwa vierzehnjährige Sohn eines Forstbeamten, theils mit Flinten

bewaffnet, herbeigelaufen, die jedoch, als sie den Auftritt auf der Chauffee wahrten, alle, mit Ausnahme des Letztgenannten, sich im Hintergrunde hielten. Der Hund hatte sich zunächst einer nahen Waldung zugewendet; als er des ihn verfolgenden Knaben ansichtig wurde, richtete er seinen Lauf auf diesen. Mit rasender Schnelle kam das Thier auf den Knaben losgestürzt; dieser hatte seine Flinte angelegt und ließ das Thier bis auf etwa zehn Schritte herankommen; dann trachte der Schuß, und das tolle Thier stürzte, sich mehrere Male überschlagend, todt zu Boden. Starr vor Schrecken hatten die übrigen dem Vorgang zugeschaut; erst nach einigen Minuten löste sich das Schweigen, und der beherzte Knabe wurde von allen Seiten lebhaft beglückwünscht. Der Gutsherr machte ihm ein ansehnliches Geldgeschenk.

— **Verliehen.** Dem Regierungssekretär a. D. Rosenow zu Stettin ist der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

— **Personalien.** Der Ober-Zoll-Inspektor Steuer-Rath Stämmeler in Cosberg tritt am 1. November d. J. in den Ruhestand.

M. **Bütow.** [Deconomische Verein.] Die am Sonnabend den 28. d. M. abgehaltene Sitzung des hiesigen öconomischen Vereins wurde Nachmittags um 5 Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Ruschel-Damerlow eröffnet. Nach der Aufnahme des Herrn Schröder-Mangwitz besprach man empfehlend den Anbau der Waldplatterbse und nahm Kenntniß von den neuesten Forschungen und Resultaten über Bekämpfung der Mäuseplage. Eine Petition zur Frachtermäßigung beim Transport künstlichen Düngers an den Herrn Reichskanzler und den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten wurde genehmigt und unterschrieben. Ebenfalls war die Versammlung mit der Absendung einer Petition an den Reichstag einverstanden. In derselben wird um ein „Abkommen mit anderen Kulturstaaten“ gebeten, welches einem ferneren Fallen des Silbers erfolgreich entgegentritt.“ Hierauf folgte die Einziehung der Beiträge. Die nun zur Sprache kommende Waaren-Lombardenangelegenheit rief eine lebhafteste Debatte hervor. Das Resultat derselben war die Beauftragung des Vorsitzenden, der Reichsbank zu berichten, daß hier für die Einführung des Waaren-Lombard keine Neigung vorhanden sei. Als Vertreter für die im November in Köslin stattfindende Herbstversammlung der öconomischen Gesellschaft wurden die Herren Erlich-Gersdorf, Schimmelpfennig-Wusselen und Dooff-Pelzen gewählt. Endlich noch wurde der Vorstand mit der Abfassung einer Petition betraut, in welcher die königliche Regierung zu Köslin gebeten wird, den Beschluß des hiesigen Magistrats über Erhebung von Marktstandsgeld nicht zu bestätigen.

W. **Rummelsburg**, 27. October. [Versammlung des Rummelsburger Zweigvereins der Pommerschen Deconomischen Gesellschaft.] Am Mittwoch, den 18. d. Mts. fand im hiesigen Schwanerischen Hotel eine Versammlung des genannten Vereins

statt. Nachdem das Protokoll vom 7. Juni d. Js. verlesen und genehmigt worden war, folgten geschäftliche Mittheilungen, wobei auf die im Herbst d. Js. in Köslin unter Leitung des zu diesem Zwecke von der Pommer'schen ökonomischen Gesellschaft angestellten Direktors Herrn Kusche ins Leben tretende landwirthschaftliche Fortbildungssche aufmerksam gemacht und eine Anzahl von Offerten vorgelegt wurde. Auch gelangten zwei von der Redaction des Graudener „Geselligen“ übersandte Petitionen, betreffend Herabsetzung der Frucht von Kalisalz zur Vorlesung und wurde beschlossen, je ein Exemplar der gleichlautenden Petitionen an den Herrn Eisenbahnminister und an den Reichskanzler, nachdem die Schriftstücke mit Unterschriften bedeckt worden, abzuschicken. Zu Punkt 4. der Tagesordnung hielt Herr Rittmeister Blank-Prützgen einen Vortrag über die Entstehung und Ziele des Pommer'schen Rindviehzuchtvereins unter Wiedergabe des hauptsächlichlichen Inhalts des Statuts gedachten Vereins. Herr Blank empfahl am Schlusse seines Vortrags, die Staatssubvention zur Hebung der Rindviehzucht künftig dem Pommer'schen Rindviehzuchtverein nicht zu überweisen und Beschluß dahin fassen zu wollen, daß im diesseitigen Vereins-Bezirk außer ostfriesischen Rindvieh auch noch Angeler zu züchtigen und zu prämiiren sei. Bei Abstimmung über die vorgedachten Anträge des Herrn Blank wurden dieselben einstimmig angenommen. Zu Punkt 5. der Tagesordnung war niemand bereit, die nächste Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin mit Pferden zu beschicken oder sich an der Kartoffelausstellung zu betheiligen. Im Anschluß an diesen Punkt der Tagesordnung gelangte ein Programm für die am 9. und 10. Mai 1894 in Berlin stattfindende zwanzigste Mastvieh-Ausstellung zur Mittheilung. Auch an dieser Ausstellung wünschte Niemand sich zu betheiligen. Zu Punkt 6 der Tagesordnung hielt der Herr Vorsitzende einen Vortrag über die Haftpflicht, ihre Folgen und die Versicherung hiergegen. Herr Blank bewies zunächst durch Verlesung der §§ 2. 8 10. 11. 12. 13. 14. 26. 28. und 53 des Theiles I. Titel VI. Allgemeinen Landrechts, daß uns die Unfallgesetze nicht Neues auferlegen, daß vielmehr die Haftpflicht des Betriebsunternehmens für alle durch sein Verschulden in seinem Betriebe vorgekommenen Beschädigungen der Arbeiter schon nach dem Allgemeinen Landrecht lange vor dem Inkrafttreten der Unfallgesetze rechtlich bestand. Nur sei die Haftpflicht der Betriebsunternehmer vor Inkrafttreten der Unfallgesetze nicht so fühlbar hervorgetreten, indem früher in der Regel zwischen Unternehmern und Verletzten eine für ersteren weniger ins Gewicht fallende Einigung stattgefunden habe, wo jetzt das Unfallgesetz ganz bestimmte unter Umständen recht hohe baare Entschädigung verlange. Die Arbeiter sind jetzt über ihre bezüglichen Vorschläge mehr orientirt und sobald ein Unfall sich ereignet, kann die betreffende Berufsgenossenschaft stets ermitteln, ob irgend ein Verschulden oder ein Verschulden des Betriebsunternehmers vorliegt, um eventl. zunächst den Unternehmer für die Unfall-Rente in Anspruch nehmen zu können.

(Schluß folgt.)

## Allelei.

### Cholera-Nachrichten.

Berlin, 28. Oktober. Das kaiserliche Gesundheitsamt macht heute folgende Cholerafälle bekannt:

In Tilsit und Stendal ist in je einem Falle cholera asiatica festgestellt worden.

In Landwehr (Regierungsbezirk Schleswig) sind 5 Arbeiter, welche beim Nordostsee-Canal beschäftigt waren, erkrankt.

Die vom Amt Neuenkirchen gestern mitgetheilten 2 Choleraerkrankungen ereigneten sich in Stöwen (Kreis Randow.)

Die Controlstationen in Ruhrodt, Duisburg und Düsseldorf sind heute aufgehoben worden.

### Blauderecke.

— Politik. Wenn der Schuster Anierim der reich mi überjährigen Töchtern gesegneten Geheimrätthin Müller die Vierteljahrsrechnung aufstellt, so schreibt er niemals: „Für das älteste Fräulein Tochter oder das zweitälteste einen Schuh reparirt“, sondern stets „Für das achtjüngste oder siebenjüngste Fräulein“.

### Telegramme der „Stolper Post“.

**Wien, 30. October. (Wolffs Bureau.)** Der Reichsrath ist auf Grund kaiserlicher Ermächtigung vertagt.

**London, 30. October. (Wolffs Bureau.)** Das russische Geschwader ist 2 Uhr Nachmittags abgedampft.

**Spezia, 30. October. (Wolffs Bureau.)** Das englische Geschwader ging gestern um 4 Uhr nach Gibraltar ab.

**Washington, 30. October. (Wolffs Bureau.)** Der Senat hat sämtliche Silberamendements abgelehnt. Die Annahme der Vorlage betreffend Abschaffung der Shermanacte dürfte zu Anfang der Woche erfolgen.

**Chicago, 30. October. (Wolffs Bureau.)** Der Mörder des Bürgermeisters ist ein geistesgestörter Stellenjäger Namens Brendorgast. Derselbe auf Klingeln vom Diener eingelassen, feuerte 4 Schüsse auf den auf dem Sopha Sitzenden, welcher binnen 20 Minuten verstarb. Der Mörder wurde verhaftet und beinahe gehängt.

Jedermann kennt wohl das schmutze Mädchen, welches eifrig beschäftigt ist Kathreiner's Kueipp-Malzkafee zu mahlen.

Eine nicht minder hübsche Schwester dieser Kathreiner'schen Köchin scheint es zu sein, welche wir zur Zeit in den meisten Kolonialwaarengeschäften mit einem Körbchen auf dem Schooße finden, wie sie unentgeltlich künstlerisch ausgeführte Bilder anbietet. Die Motive entstammen offenbar der Mappe eines berühmten Malers, der sie gleichzeitig mit erklärenden Inschriften versehen hat. Der Druck der letzteren dürfte aber sehr alten Datums sein, denn er kommt uns etwas „rathselhaft“

vor, und wird es gewiß Jedem eine Freude machen, sich mit der Lösung dieser Inschriften zu befassen.

Wir halten es daher unsere Pflicht, die Aufmerksamkeit unserer Leser darauf zu lenken, und sie zu veranlassen, sich sofort in einem Laden wo man Kathreiner's Kueipp-Malzkafee verkauft, von dem reizenden Mädchen einige Bilder geben zu lassen.

### Standesamt.

Woche vom 22. bis 28. October 1893.

#### Geburten.

1 Sohn: Maurer Carl Bottin. Schuhmacher Gustav Kubitz. Böttcher Heinrich Gatz. Arbeiter Friedrich Goldert. Arbeiter Leopold Gatz. Korbwaarenfabrikant Gottlieb Trintsch. Arbeiter August Leckhoff. Arbeiter Hermann Behlke. Ackerwirth Johannes Plathe. Wurstfabrikant Robert Wolter. Arbeiter Robert Kauz. Königl. Obergrenz-Controllleur Wilh. Jepsen. Schlosser Emil Krohn. (2 unehel. Knaben.)

1 Tochter: Arbeiter August Kruggel. Bahnarbeiter Hermann Thiel. Schriftsetzer Heinrich Bollbrecht. Gärtner Heinrich Born. Färber Ferdinand Grubert. Schuhmachermstr. Friedrich Schlieter. Kaufmann Carl Liebemann. Bahnarbeiter Hermann Ulrich.

#### Aufgebote.

Kgl. Amtsgerichtssecretair Wilhelm Raschke und Gertrud Becker hier. Hausdiener Hermann Genz und Bertha Heise hier. Arbeiter Johann Meyer und Bertha Rathke geb. Hoppe hier. Arbeiter Georg Sorgatz und Albertine Paeth geb. Bastobbe hier. Bernsteinarbeiter Wilhelm Wotha und Louise Schmutkus hier. Schuhmacher Hermann Linstaedt und Martha Dobranz hier.

#### Eheschließungen.

pract. Arzt Dr. med. Schimmelpfennig und Sophie Kauffmann hier. Bureau-Vorsteher Gotthart Ziehm zu Laubenburg und Clara Tschiedel hier. Schneider Carl Jessin und Minna Buhrow hier. Arbeiter Franz Stewe und Bertha Quint hier. Arbeiter Robert Reizel zu Gubitz und Henriette Mede hier.

#### Sterbefälle.

Gefrau des ersten Gerichtsdieners Heinrich Hoeppner Mathilde geb. Sielaff, 42 Jahre alt, Rückenmarksleiden. Arbeiter Albert Knitt, 46 Jahre alt, Lungenentzündung. Tischler Franz Blödorn eine Tochter, 1 Jahr alt, Diphtheritis. Arbeiter Ferdinand Dawidowski eine Tochter, 12 Jahre alt, Abzehrung. Verw. Prediger Pauline Wegel geb. Mach, Rentiere, 71 Jahre alt, Wassersucht. Verw. Rentiere Ottilie Meyer geb. Wedow, 84 Jahre alt, Lungenlähmung. Arbeiter Gustav Groth eine Tochter, 2 Jahre alt, Diphtheritis. Agent Jacob Wolff 46 Jahre alt, Schlaganfall. Arbeiter Stephan Penka 30 Jahre alt, Sturz vom Baugerüst. Wittwe des Trompeters Luhm, Ernstine geb. Sell, Rentiere 82 Jahre alt, Wassersucht.



Dienstag, den 31. d. Mts,  
abends 8 Uhr im Saale des  
**Kaufmanns-Wallhauses:**  
**6. öffentlicher Vortrag:**  
„Was ist Wahrheit?“  
Ich lade zu zahlreichem Besuch  
dieses Vortrages ein. Der Zutritt  
steht jedermann frei.

**Karl Hilliger.**

Postschule Bromberg  
Für die Postgehülfen-Prüfung.  
Brandstädter, eh. Postbeamter.

**Garantirt Hingeschossene**

Reelle Bedienung. — Feste Preise.



Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. —  
Taschen-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk.,  
Cal. 9 mm 10 Mk. — Doppelfeldkarabiner 30 Mk., einläuf.  
Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenschuss 4 Mk.  
Färsch- u. Scheibentischen von 30 Mk. an. — Central-  
feuer-Doppelfläten prima Qual. von 35 Mk. an. — Patent-  
Luftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima  
Leder 6 Mk. — 100 Central-Hälsen 1,70 Mk.  
Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst.  
Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos.  
Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken.  
Für jede Waffe Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie.

**Georg Knaak,** Deutsche Waffenfabrik.  
Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine.  
Berlin S. W. 42, Friedrichstrasse 212.

**Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier**  
erweist sich als das beste magenstärkende Nahrungsmittel.

Ihr heilsames Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier hat  
mir bei geschwächtem Magen und großen Verdauungsbeschwerden die  
hinsinkende Lebenskraft wieder aufgefrischt. Mein verlорener Appetit  
hat sich nach dem Gemisse wieder vollständig eingefunden.

Alexis Radecki, Pfarrer in Szarabowa bei Crin.

**Johann Hoff, k. k. Hoflieferant. Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.**  
Verkaufsstelle in Stolp: bei E. Rob. Müller.

# Wahlaufruf.

Der konservative Verein für den Wahlbezirk Stolp-Lauenburg-  
Bütow hat in den General-Versammlungen vom 27. September  
und 27. Oktober beschlossen, für die bevorstehenden Landtagswahlen  
die bisherigen Abgeordneten

Herrn Freiherrn **von Hammerstein,**

Herrn **von Bandemer-Selesen,**

Herrn Hofbesitzer **Schulz** in Horst,

als Kandidaten wieder aufzustellen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir an alle konservativen Wähler  
die Bitte, für die Wiederwahl der benannten Herren thätig zu sein.

**Der Vorstand des konservativen Vereins.**

J. A.

von Braunschweig.

## Damen- und Kinder-

## Confection

in neuen aparten Façons, darunter einzelne Modelle, hatte ich Gelegenheit  
billig einzukaufen.

Ich empfehle dieselben zu  
außergewöhnlich billigen aber festen Preisen.

== Täglicher Eingang ==

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Hugo Gottschalk,

12, Markt 12.

# Wahlaufruf!

Den liberalen Wahlmännern unse-  
res Wahlkreises Stolp-Lauenburg-  
Bütow empfehlen wir den in letzter  
Haupt-Versammlung am 28. cr. ein-  
stimmig proclamirten Kandidaten für die

am 7. November d. Js.

stattfindenden Wahl der Abgeordneten  
für den Preussischen Landtag

Herrn Ritterguts- und Brennereibesitzer  
**Wüstenberg** auf Rexin.

Ueber die Benennung der beiden  
anderen Kandidaten werden wir uns  
später entscheiden.

Der

**Stolper Bauern-Verein.**

C. Bandt-Schmaak.